

8. Der Erfolg der Antiochener hat dann aber, wenn ich recht sehe, auf Palästina eingewirkt und hier ähnliche Bemühungen hervorgerufen, die wohl zugleich als Reaktion gegen Antiochia zu deuten sind. Hier suchte nämlich am Anfang des IV. Jahrh. der 309 als Märtyrer gestorbene Presbyter Pamphilos, der Gründer einer theologischen Schule und einer berühmten Bibliothek in Cäsarea, ein begeisterter Verehrer des Origenes, den LXX-Text des Origenes hervor und gab ihn im Verein mit seinem Schüler Eusebios, dem bekannten Kirchenhistoriker, gesondert heraus, vermutlich in bewußtem Gegensatz zu den Antiochenern und mit der Absicht, diesem Texte allgemeine Geltung zu verschaffen. Erst hierdurch wurde der LXX-Text des Origenes, der bis dahin in den unförmigen Riesenwerken der Hexapla und Tetrapla vergraben gelegen hatte, weiter verbreitet. Um 400 n. Chr. herrschte er nach Hieronymus in Palästina.

9. Auch von einer dritten Rezension berichtet Hieronymus noch. Sie ging auf einen uns nicht näher bekannten Hesychios zurück und herrschte um 400 in Ägypten. Vermutlich hatte sie damals auch schon ein Alter von etwa einem Jahrhundert. Es ist bisher noch nicht sicher gelungen, diese dritte Rezension nachzuweisen.

10. Der Text des Origenes wird mit *O*, der des Lukian mit *L*, eine andere, etwas jüngere Rezension, die sich in der großen Catena in XVI prophetas findet, mit *C* bezeichnet.